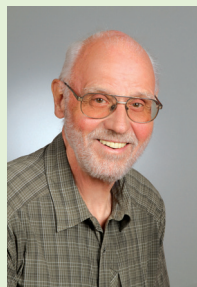


Mehr Grün für Castrop-Rauxel

ZEITUNG DER GRÜNEN ZUR KOMMUNALWAHL 2014.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Ulrich Werkle

Klimafreundlich, für alle bezahlbar und mit wirtschaftlichem Nutzen für die Region – das ist die Energiewende, die wir wollen.

Liebe Castrop-RauxelerInnen, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, sich über uns zu informieren. Sicherlich interessiert Sie, wie wir Grüne uns die Zukunft unserer Stadt in den nächsten 6 Jahren vorstellen. Hier finden Sie Informationen zu vier Schwerpunkten, die uns besonders am Herzen liegen:

- Energiewende in Castrop-Rauxel
- Mehr Lebensqualität in den Ortsteilen
- Schutz unserer Freiflächen
- Verhinderung zerstörerischer Planungen (Datteln IV, newPark, B474n)

Wir Grünen waren in den letzten fünf Jahren die treibende Kraft bei der ökologisch-sozialen Erneuerung unserer Stadt. Ohne uns gäbe es

- keine ökologisch orientierten Stadtwerke,
- keinen Flächennutzungsplan, der unsere Freiflächen schützt,
- kein Ressourcenmanagement bei den städtischen Immobilien,
- keinen „Masterplan Energiewende“, um nur einige Punkte zu nennen.

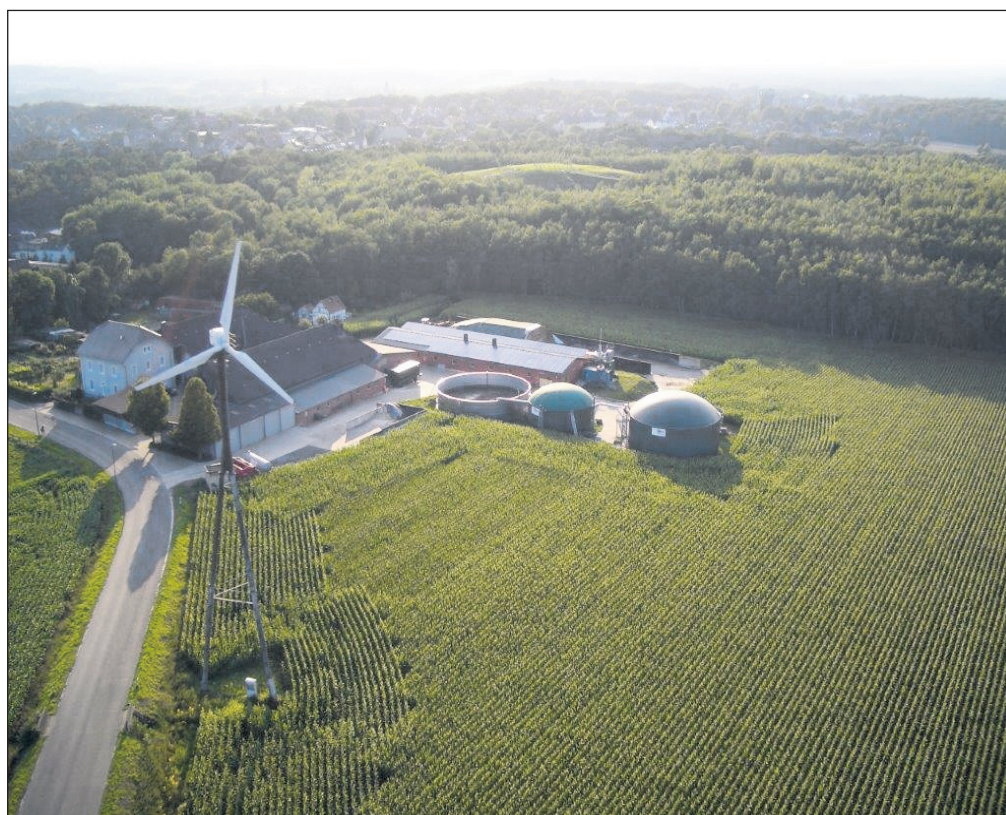
Es gibt also genug gute Gründe, um uns Grünen wieder oder zum ersten Mal Ihre Stimme zu geben. Mein Name ist Ulrich Werkle. Ich wurde auf Platz eins unserer Reserveliste gewählt. Wählen können Sie mich direkt im Wahlbezirk 20 / Castrop. Ich bin 64 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder. Beruflich bin ich Inhaber und Geschäftsführer einer Softwarefirma. Meine inhaltlichen Schwerpunkte, an denen ich im Stadtrat weiter arbeiten möchte, sind die Energiewende, die Kommunalfinanzen und die Integration von Menschen mit Einwanderungshintergrund.

Und in dieser Richtung wurde in unserer Stadt schon einiges erreicht: Im Jahr 2012 wurden ca. 23 Mio. Kilowattstunden Strom aus erneuerbaren Quellen eingespeist. Damit wurde zum einen die Umwelt um 13.500 Tonnen CO2 entlastet. Zum anderen konnten damit rechnerisch knapp 6000 Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden.

An dieser Produktion von erneuerbarem Strom durch Sonnen- und Windenergie, durch Grubengas- und Biogas-Anlage und durch Blockheizkraftwerke beteiligte sich die ganze Stadt-Gesellschaft: Privathaushalte und Gewerbe, Stadtverwaltung und EUV ebenso wie Bürgervereinigungen (Bürgerwindrad, Bürgersolar). Diese Energiewende von unten – diese Bürger-Energiewende muss weitergeführt werden.

Energieproduktion – dezentral, kommunal, mit Bürgerbeteiligung

Deshalb waren wir die treibende Kraft beim Aufbau von ökologisch ausgerichteten Stadtwerken in unserer Stadt. Wir wollen CAS-STROM. D.h. Erneuerbarer Strom soll in



Windenergie, Photovoltaik und Biogas auf Schwerin

Castrop-Rauxel erzeugt und dann an die Haushalte und Betriebe in Castrop-Rauxel verkauft werden.

Das ist ökonomisch sinnvoll, weil lange und teure Übertragungswege wegfallen und weil es die regionale Wertschöpfung stärkt.

Die heimische Wirtschaft hat den Nutzen und nicht

die Aktionäre von RWE. Das ist sozial sinnvoll, weil wir durch diese Rekommunalisierung darauf Einfluss nehmen können, dass die sogenannte „Strom-Armut“ nicht zu Stromsperrungen führt, denn Energiebezug ist für uns ein Menschenrecht.

Zudem schaffen Rekommunalisierung und Dezentralisierung der Stromproduktion

Raum für mehr Bürgerbeteiligung. Wir stehen für die Energiewende von unten, für die Bürger-Energiewende.

Wir wollen, dass sich die Bevölkerung an Investitionen in Erneuerbare Energien beteiligen kann bis hin zu Genossenschaftlichen Modellen für die Weiterentwicklung unserer Stadtwerke.

Mehr Klimaschutz durch Gebäudedämmung und ökologische Heizsysteme

Die privaten Haushalte haben den höchsten Anteil ihres Endenergieverbrauchs im Bereich der Wärmebereitstellung, also beim Heizen und bei der Warmwasserversorgung.

Zur Reduzierung der Energiekosten, aber auch als entscheidender Beitrag zum Klimaschutz ist es richtig und notwendig, den Energieverbrauch von privaten Wohnungen deutlich zu reduzieren. Bei Mietwohnungen ist die Warmmietenneutralität einzuhalten.

Um den Prozess zu beschleunigen bleibt die Energieberatung ein entscheidender Punkt. Diese soll in verstärktem Maße auf bestehende Förderprogramme für Hei-

zungserneuerung und Gebäudedämmung aufmerksam machen und Potenziale verdeutlichen.

Gleichzeitig wollen wir unsere Stadtwerke in Neubaugebieten, aber in Altbau-bereichen verstärkt moderne Blockheizkraftwerke als ökologische und preiswerte Alternative zum Einsatz bringen.

Stadtwerke ausbauen

Die Rekommunalisierung der Energieversorgung in unserer Stadt kann nur vollständig werden, wenn unsere Stadtwerke auch das Strom- und Gasnetz in eigener Regie übernehmen.

Wir wollen den 2019 auslaufenden Strom-Konzessionsvertrag mit RWE fristgerecht kündigen und neu ausschreiben.

Energiewende in Castrop-Rauxel: Meilensteine der vergangenen Ratsperiode

- Die Stadtverwaltung mit allen Immobilien wurde auf den Bezug von Öko-Strom umgestellt.
- Alle geeigneten städtischen Dächer sind jetzt mit Photovoltaik-Anlagen belegt.
- Ein Ressourcen-Management für unsere städtischen Immobilien wurde auf den Weg gebracht und hat bereits zu wesentlichen Einsparungen beim Strom- und Wärmeverbrauch geführt.
- Der Energie-Award-Prozess wurde erfolgreich fortgesetzt.
- Die Ausarbeitung eines „Masterplans Energiewende Castrop-Rauxel“ wurde eingeleitet.
- Unsere Windvorranggebiete wurden überarbeitet. Im Ergebnis sind zwei neue große Windräder auf Schwerin und in Becklem in Planung.
- Zusammen mit der Gelsenwasser AG wurden die „Stadtwerke Castrop-Rauxel“ errichtet, das die Bevölkerung ausschließlich mit Öko-Strom versorgt.
- Die Gelsenwasser AG stellt 5 Mio. Euro als Investitionsmittel für die Produktion Erneuerbarer Energie in Castrop-Rauxel zur Verfügung



**Für mehr
CAS-Strom**

MEHR GRÜN FÜR Castrop-Rauxel.

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**